

Bickenbacher Rathauspost



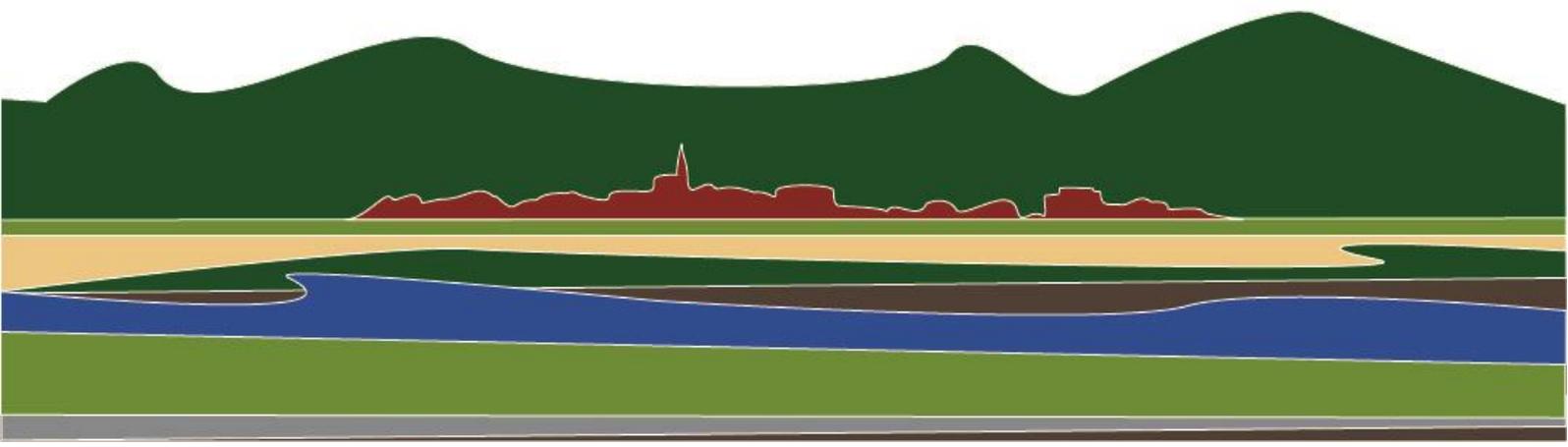
Haushaltswirtschaft wesentlich besser als geplant

Bürgermeister Hennemann bringt Nachtragshaushalt 2022 ein

Gleich mehrere Faktoren sind für die Gemeinde Bickenbach ausschlaggebend, dass der Haushaltsplan für das laufende Jahr 2022 durch einen Nachtragshaushalt angepasst werden muss. Das entsprechende Zahlenwerk bringt Bürgermeister Markus Hennemann im Rahmen einer Sondersitzung der Gemeindevertretung am 30. Juni 2022 ins Parlament ein.

Die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Bickenbach läuft wesentlich besser, als bei der Aufstellung des Haushaltes im Herbst letzten Jahres prognostiziert. „Hier macht sich der Leitspruch des redlichen Kaufmanns bezahlt, in der Planung die Ausgaben höher und die Einnahmen niedriger anzusetzen, wenn man die Entscheidung hat“, kommentiert Bürgermeister Hennemann die Entwicklungen und weist darauf hin, dass die Steuerhebesätze auch in schwierigen Zeiten weiterhin nicht angehoben werden mussten.

Insbesondere bei den Gewerbesteuererträgen hat die Corona-Pandemie nicht zu dem befürchteten Einbruch in diesem Bereich geführt; ganz im Gegenteil liegen die veranlagten Steuererträge aktuell um 1,7 Millionen Euro über dem ursprünglichen Haushaltsansatz von 3,5 Millionen Euro. „Wir haben eine aktive, innovative Gewerbestruktur in Bickenbach, die sehr resilient gegen die Krise war und ist“, berichtet Hennemann aus Gesprächen mit Gewerbetreibenden. Darüber hinaus wurde beim Verkauf des Anwesens Steingasse 4 ein weitaus höherer Erlös erzielt als bei der Haushaltsplanung angenommen.



Gleichzeitig gibt es allerdings auch eine Reihe von Mehrkosten für Maßnahmen, die bislang nicht absehbar waren und die nun im Nachtragshaushalt Berücksichtigung finden. So werden zum Beispiel die Ansätze für Kreis- und Schulumlage angepasst, da der Landkreis Darmstadt-Dieburg entsprechende Hebesatzänderungen vorgenommen hat. Nicht zuletzt muss auch der Stellenplan geändert werden.

Ganz besonders wichtig sind Bürgermeister Hennemann die notwendigen Baumnachpflanzungen, die mit 30.000,00 € im Nachtrag veranschlagt sind. Durch die systematische Erfassung des Baumbestands und des entsprechenden Zustands mussten sechs Prozent der Bäume aus dem öffentlichen Bereich entfernt werden.

Mit den Vorbereitungen zur Einführung der digitalen Aktenführung soll dieses Jahr begonnen werden; ein Prozess, der mindestens drei Jahre dauern wird. Hierfür sind 40.000,00 € im Nachtragsetat eingeplant. Falls die Unterbringung von mehr Geflüchteten notwendig wird, stehen 36.500,00 € für die Ausstattung einer Gemeinschaftsunterkunft zur Verfügung.

Insgesamt verringert sich durch den Nachtrag dennoch das geplante Defizit im Jahresergebnis von 570.450,00 € auf 238.400,00 € um mehr als die Hälfte. Im Finanzhaushalt reduziert sich der geplante Zahlungsmittelabfluss von 919.150,00 € auf 752.100,00 €.

30.06.2022